

Redaktion und
Administration:
Lugos
Domagasse No. 18,
wohin alle Sendungen
zu richten sind.
Eigentümer:
Hr. Friedmann.

Erscheint wöchentlich
zweimal: Sonntags
und Donnerstags.

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Pränumerations
bedingungen:

Ganzjährig . . . 16 K
Halbjährig . . . 8 K
Vierteljährig . . . 4 K
In Lugos ins Haus
gestellt, in die Provinz
mit Frankozusendung.
Einzelnummern:
Sonntags . . . 20.
Donnerstags . . . 12

XIV. Jahrgang. — Nummer 21.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.
Hauptmitarbeiter: Moriz Masenzweig.

Lugos, den 15. März 1906.

15. März.

Lugos, 14. März.

Der Freiheitsgedanke ist unsterblich. Mehr als ein halbes Jahrhundert ist verfloßen seit dem Tage, da sich die Nation ihre Rechte erkämpfte, ertrug hat; mehr als ein halbes Jahrhundert ist in dem Zeitenströme untergegangen seit dem Tage, da Petöfi sein »Talpra magyar« anstaltete. Und die Nation, die so lange geschlummert, die Unterdrückung, Knechtschaft ruhig ertragen, sie erwachte aus der Letargie, sie ward sich dessen bewußt, daß sie nicht deshalb geschaffen, um Sklavenketten zu tragen: Sie schüttelte diese Sklavenketten ab.

Denn die Nationen sind, wenn sie sich erst ihrer Kraft bewußt werden, unbezwingbar. Wohl lassen sie sich eine Zeit lang das Joch auferlegen, wenn dasselbe aber gar zu drückend wird, dann erwacht in ihnen doch das Bewußtsein, daß es nicht ihre Bestimmung sei, das Joch zu tragen, und es folgt: das Abschütteln des Joches. Das ist das gute Recht der Nationen, das ist ihr natürliches Recht, denn in der Natur gibt es nur ein Recht: das Recht des Stärkeren — der Stärkere aber ist die Nation.

Der 15. März bedeutet für uns den Anbruch des Völkerfrühlings. Am 15. März nahm jene Bewegung ihren Ausgang, welche schließlich zur Anerkennung der selbstständigen Staatlichkeit Ungarns führte. Wohl wahr, daß der gloriöse Freiheitskampf mit dem Sieg der Freiheitsgegner endete. Allein ein endgiltiger Sieg war dies doch nicht zu nennen, denn wenn es auch der Uebermacht zweier Armeen gelang, das nur in seiner Vaterlandsliebe, in seiner Freiheitsbegeisterung starke ungarische Heer zu besiegen, so vermochte diese Uebermacht — diese von Norden geborgte Hilfe — doch nicht, jenen passiven Widerstand zu brechen, den die Nation nun entgegenstellte. Und als dann schwere, kritische Tage für die absolute Herrschaft kamen, da ward der Nation ihr Recht.

Der Ausgangspunkt für die Erkämpfung dieser nationalen Rechte aber war der 15. März.

Und deshalb begehen wir auch trotz der Jahresflucht in pietätvollem Angedenken diesen denkwürdigen Tag. Und so soll es sein für alle Zeiten.

Die 15. Märzfeier hat doppelte Bedeutung. Sie soll eine Dankesäußerung sein für Jene, die vor 52 Jahren die Ketten zerbrachen; sie soll uns an jene ruhmreichen, tapferen Freiheitskämpfer erinnern, die Gut und Blut für die Rechte des Vaterlandes zum Opfer brachten; sie soll uns lehren, daß wir die Freiheit höher schätzen sollen, als jedes andere irdische Gut, sie soll uns wahre Vaterlandsliebe lehren. Sie soll aber auch uns stets ins Gedächtnis bringen, daß vor allem Anderen die Nation — die Völkerfamilie — war. Jede Nation lebt nur so lange, als sie sich selbst nicht aufgibt. Läßt sie sich willig Sklavenketten anlegen, dann hat sie aufgehört, als Nation zu leben, sie ist zur rechtlosen Sklavenhorde geworden.

Der Freiheitsgedanke aber ist der unaustilgbare Charakterzug des Ungars. In den 1000 Jahren, da unsere Nation in diesem Reiche lebt, hat sie sich stets ihre Freiheit zu bewahren gewußt. Wohl gab es Zeiten — und sie waren leider nicht so selten — daß Unterdrückungsgelüste sich fühlbar machten, aber stets hat die Nation doch schließlich triumphiert. Die Freiheit ist dem Ungar angeboren, sie ist sein Element, ohne das er nicht leben kann, gleich dem Aar, der in der Gefangenschaft verkümmert, gleich der Schwalbe, die in der Gefangenschaft stirbt.

Vaterland und Freiheit ist die heilige Zweizahl, welche das Herz jedes Ungars höher schlagen macht, und was diese Zweizahl vermag, das lehrt uns wieder das kleine Buren-Völkchen, welches mutig den Kampf mit der hundertfach überlegenen Ausbenterasse aufnahm.

So möge denn der 15. März neuerdings in uns die Flamme der Vaterlandsliebe, der Freiheitsbegeisterung ansachen und nähren, auf daß so lange auch nur ein Ungar in diesem marianischen Reiche lebt, dem Vaterlande, der Freiheit ein Verteidiger und Beschützer gegeben sei.

Alle Nachrichten über die Ausschreibungen der Wahlen sind verfrüht.

Da der Monarch noch keinen endgültigen Entschluß gefaßt hat. Bevor Fejérváry zuletzt in Audienz empfangen wurde, fand ein Ministerrat statt, in welchem dem Monarchen die Entscheidung darüber anheimgestellt wurde, ob er die Neuwahlen bis zum 11. April, bis zu welchem Tage sie im Sinne der Verfassung angeordnet werden müssen, ausschreiben lassen will oder nicht. Der Monarch hatte jedoch erklärt, daß er nicht in der Lage sei, schon jetzt seine Entscheidung in dieser Frage zu treffen.

Unser Gewerbebestand.

Lugos, 14. März.

Auf dem Dache sitzt ein Greis,
Der sich nicht zu helfen weiß. . .

Unwillkürlich muß ich an diese Worte denken, wenn ich in den Zeitungen die vielen Vorschläge lese, welche unser Handwerk auf die Beine helfen sollen. Auch unser Blatt äußerte sich wiederholt und zuletzt erst vor vierzehn Tagen über dieses bald zu einer Seeschlange herangewachsene Thema und brachte ja ganz wohlgemeinte Ratschläge: Fachausbildung der Gewerbetreibenden, Unterstützung der Gewerbelehrlingschulen, Erschließung neuer Absatzgebiete, besonders in den benachbarten Balkanstaaten usw. usw.

Nach meiner Meinung nützen diese Mittel aber alle herzlich wenig, wenn uns das nötige Fundament fehlt. Die Volksschule nämlich bildet nicht nur die Grundlage des Gewerbebestandes, sondern des ganzen Staates. Solange nun unsere Volksschule nicht gründlich umgestaltet ist werden wir auch im alten Schlandrian weiterwusteln. Viel unnötiger Ballast ist bei derselben über Bord zu werfen, dagegen der Unterricht intensiver zu betreiben, welcher für das praktische Leben von unbedingter Notwendigkeit ist.

Denn ist es nicht ein trauriges Zeichen für einen Kulturstaat, wenn z. B. in Lugos von 400 Lehrlingen nur die Hälfte des Lesens und Schreibens kundig ist? Auch eine Ausdehnung der Schulpflicht mindestens bis zum vierzehnten Jahre, wäre schon aus hygienischen Rücksichten unbedingt erforderlich.

Was tekt aus so einem zwölfjährigen Kinde werden kann und muß — besonders wenn

Wer gute, solide und schöne Möbel,
oder haltbar gute Nähmaschinen kaufen
will, wende sich vertrauensvoll an die
Firma

STERNLICHT MANÓ

Möbel eigener Erzeugnis.

Möbel und Nähmaschinen

Große Tischler-, Tapezieren- u. Nähmaschinenreparatur-Werkstätte. Preisstunt gratis u. frank!

Geschäftshaus

LUGOS.

es noch einem gewissenlosen Meister in die Hände fällt, wo es in vielen Fällen bis 15 Stunden täglich ausgenützt, auch noch zu allen möglichen Hausarbeiten verwandt wird — liegt doch klar auf der Hand. Abgestumpft an Leib und Seele, fehlt natürlich das erforderliche Interesse an dem zu erlernenden Geschäft; der Junge gleicht mehr einer alten Maschine. Selbstverständlich kann auch die Lehrlingschule zufolge dieser und anderer Mißstände ihre segensreiche Tätigkeit nicht in vollem Maße entfalten; dieselbe wird oftmals für Lehrer und Schüler eine Plage.

Wenn nun wiederholt angeführt wurde, daß die Bürgerschule dazu berufen sei, den Bürgerstand und dessen Bildung zu fördern, so klingt das ja sehr schön. Der Handwerkerstand hat jedoch auf die Zöglinge dieser Schule in ganz seltenen Fällen zu rechnen. Denn hat erst einmal so ein Knirps die Schwelle dieser Schule überschritten, so ist er bereits „Student“ und fühlt sich schon zu etwas „Höherem“ geboren — beileibe nur kein Handwerk erlernen. In dieser Beziehung befinden wir uns noch sieben Meilen hinterm Mond.

Also nur durch eine gründliche Reformierung unserer Volksschule werden wir tüchtige Lehrlinge und insolge dessen auch eben solche Gehilfen erhalten; dies ist die erste Grundbedingung für die Gesundung unseres kranken Gewerbestandes.

Und wenn dann noch die breiten Massen des Volkes auf die Gesetzgebung Einfluß haben werden — was ja bei der unerläßlichen Einführung des allgemeinen und geheimen Wahlrechtes so sicher wie das Amen in der Kirche ist — wird der Bau weiter ausgestaltet: Bekämpfung der Schmutzkonzurrenz, Arbeiterschutz, Kranken-, Invaliden- und Versammlungsfreiheit usw. usw.

Haben wir uns auf dieser Basis gemauert — worüber ein Menschenalter vergehen kann — dann können wir auch getrost und frohen Mutes an ein selbstständiges Zollgebiet und an einen Wettbewerb auf dem Weltmarkte denken.

Während dieser wirtschaftlichen Umgestaltung ist unser von der gütigen Natur so bevorzugtes Land imstande, noch vielen neuen Millionen eine sorgenfreie Existenz zu sichern.

Ob wir dann unser Hauptabgabebiet auf dem Balkan zu suchen haben wie viele wünschen und hoffen, wird eine Frage der Zeit sein. Wir dürften die Balkanstaaten durchaus nicht unterschätzen. Jeder, der in letzter Zeit auch nur vorübergehend dort weilte, konnte bemerken, daß zuteil ganz moderne Staatsmänner, ausländisches Kapital und tüchtige Arbeiter alles daransetzen um diese Länder so produktiv als möglich zu gestalten. In welcher Beziehung können wir sogar hieraus Lehren ziehen.

Seitdem nun der russische Bär — der teilweise Balkan-Protector — durch den schließlichen, intelligenten Sohn der Sonne in Ostasien glücklicherweise geschlagen, seitdem ferner im eigenen Reiche des Bären die Revolution an

allen Ecken und Enden hell emporkobert und den Absolutismus vernichtet, vollzieht sich unter einigen Balkanstaaten naturgemäß und ganz im Stillen ein Zusammenschluß, wodurch jeder Tag neue Ueberraschungen bringen kann, wie z. B. der Augenblicklich stattfindende Zollkrieg zwischen uns und Serbien. Also nur keine zu großen Hoffnungen auf dem Balkan setzen. Jedoch kommt Zeit, kommt Rat.

Betreiben wir keine Kirchturmpolitik!
Nur ein wirklich freies und intelligentes Volk ist imstande, dem Staate zu Nutzen und Größe zu bringen!

Tagesneuigkeiten

Städtische Generalversammlung. Die Stadtrepräsentanz hält am 17. d. eine ordentl. Generalvers. mit folgd. Tagesordnung: Bericht des Bürgermeisters pro IV. Quartal des Jahres 1905. Bericht der Kontrierungs-Kommission. Publizierung der oberbehördlichen Beschlüsse. Antrag betreff Erhöhung der Gehalte des Bürgermeisters und Stadt-Anwaltes. Genehmigung der städt. Weisentassa-Schlusrechnungen für das Jahr 1905. Modifizierung des Weisentassa Statutes. Verhandlung des Statutes über Affizierung von Plakate. Besuch des L. Arzsofa u. Konf. betreff Aenderung der 3. und 5. § des Marktordnungs-Statutes. Antrag betreff Adaptierung und Renovierung des städt. Hotels „König v. Ungarn.“ Besuch der Marie Pavel, um Ueberlassung des Materiales von dem anzukommenden Hause. Genehmigung des Lizitations-Ergebnisses betreff des im Barackenlager befindlichen Offiziers-Pavillon. Besuch der Witwa des gewesenen städt. Ingenieurs Josef König, um Unterstützung. Besuch der städt. Amtsdienner um Bewilligung einer außerordentlichen Unterstützung. Besuch um Unterstützung für die Waisen des gewesenen Polizisten Nikolaus Lupu. Kanalisierung des in der Faur-Gasse, zwischen den Bibu u. Schwarz'schen Häuser befindlichen Terrains. Zuschrift des Lugoser gr. kath. Konfistoriums um Erhöhung der Turmuhr-Manipulationsgebühren u. um Kreierung eines Turmuhrfonds. Abrechnung der im Jahre 1905 gelieferten Schotter-Materiale. Bewilligung des für das Jahr 1906 notwendigen Schotter-Materials. Feststellung der Abfuhrsumme für durch den Bau des Adolfs Neuwirth von der Stadt gewonnenen Territoriums. Besuch des Stefan Big u. Konf. aus Igaz'alva um Anweisung eines eingezäunten Platzes für die am Wochenmarkttagen in Lugos sich einfindenden Wägen. Entsendung einer Kommission behufs Konstruierung der Geschworenen. Abrechnung der mit Anschaffung der Spitals-Leichen-Wagen erwachsenen Spesen. Verlängerung des Pacht-Vertrages betreff des milit. Exerzier-Plazes.

Nichtigstellung. Die Mitteilung über die Errichtung eines artesischen Brunnens in Karansebes haben wir dahin zu rektifizieren, daß die Baukosten von der Neuen Karansebeser Sparkassa allein getragen werden.

Gehaltserhöhung bei der Stadt. In der am 17. d. M. stattfindenden städtischen Generalversammlung gelangt unter anderem auch der Antrag pro Gehaltserhöhung des Bürgermeisters und des städtischen Anwaltes zur Verhandlung. Wenn es sich um Gehaltserhöhung von Beamten handelt, waren und sind wir auch heute noch die Herren, die für bereit Anträge Propaganda machen und selbe bekräftigen. Die Klagen, daß der Beamtenstand im Vergleich zu der ihm aufgebürdeten Last schlecht besoldet ist und daß seine Dotations ein unzulängliche ist, waren nie so begründet, als jetzt, da sich die Existenzverhältnisse infolge der andauernden, horrenden Teuerung sehr schwierig gestalten. Wenn wir also darin, daß die Gehälter des Bürgermeisters und des städtischen Anwaltes erhöht werden eine Gewährleistung für das Bestehen der Repräsentanz erblicken, successive alle Gehälter aufzubessern, so heissen wir diesen Antrag willkommen, fügen aber gleichzeitig die Bitte hinzu, mit der Gehaltserhöhung der übrigen städtischen Beamten nicht allzulange zu zögern, denn ihre materielle Lage ist eine durchwegs trübe und unanhaltbare. Wir erblicken also — wie erwähnt — die geplanten Gehaltserhöhungen für den Ausgangspunkt einer Aktion, die in Würde auf der ganzen Linie durchgeführt und auf alle städtischen Beamten erstreckt werden soll und, in diesem Sinne — aber nur in diesem Sinne — finden wir den Antrag für recht und billig.

Der 15. März. Das Datum der politischen Renaissance unseres Vaterlandes — der 15. März — wackelt heuer, da von politischer Horizont mit trüben, grauen Wetterwolken bedeckt ist, noch traurigere Reminiszenzen als in andere Jahre u. man schickt sich im ganzen Lande an, diesen Tag durch patriotische Kundgebungen von einfacher Art zu feiern und der glühenden Liebe zu dem Vaterlande dem unwandelbaren Patriotismus in imposanter Weise Ausdruck zu verleihen. Der heurige 15. März soll orbi et urbi verkünden, daß die ungar. Nation wol verschiedene politische Glaubensbekenntnisse hat, daß aber alle Parteien, Partirungen, alle Nuancen verschwinden, und alle Patrioten sich zu einheitlichem, festem Bunde vereinen, wenn es heißt: unserer Talisman, unser heiligstes Kleinod: die 1000-jährige Verfassung zu schützen und zu bewahren. Auch in unserer Stadt wird der 15. März heuer in imposanter Weise gefeiert. Vormittags werden in sämtlichen Kirchen solenne Gottesdienste stattfinden. In der Synagoge wird Vormittag 11 Uhr Oberrabbiner Dr. Benke eine Festpredigt halten. Abends veranstaltet der Kasino-Verein in Gemeinschaft mit dem ungar. Musik- und Gesangsverein eine mit gemeinsamen Souper verbundene Feier. Im Dithonklub wird ebenfalls eine mit einem gemeinsamen Souper verbundene Festivität arrangiert. Sowol im Kasino, als im Dithon sind Gäste gern gesehen. — In der Klosterschule arrangiert der Elisabeth-Selbstbildungsverband eine solenne Nationalfeier, die um 3 Uhr nachmittags stattfindet. Das Programm hiesig ist folgendes: 1. „Boldog asszony anyánk.“ gesungen vom Institutchor. 2. Festrede. 3. Overture von Raler. 4. Kossuth katonája. 5. Honfidal. 6. Czinka Panna. 7. Verbsöi osárdás. 8. A magyar nyelv. 9. Barcarolla. 10. Dobo Kata. 11. Rákóczy induló.

Eine Dampfmaschine

18 Pferdekraft mit Stabilmaschine und allen erforderlichen Nebenlokalitäten, ist aus eier Hand zu verkaufen, nähere Auskünfte erteilt Herr **Isidor Köppich** Kirchengasse.



Karansebes-Gattseger Bahn. Die Realisierung dieses wichtigen Bahnprojektes geht ihrem Abschluß zu. Künftigen Samstag begibt sich eine Abordnung zum Handelsminister Brös, um die näheren Details zur Durchführung des Bahnprojektes zu besprechen. An dieser Deputation werden unter Führung des Obergespanns Karl v. Pogány teilnehmen: Vermögensgemeinde Präses Konstantin Burdia, Bürgermeister Bartolomei, Oberstuhlrichter Joltán Talajdy, Apotheker Ph. J. Müller, Peter Frankovits und Kreisnotar Bela Grimm. Die Bauarbeiten werden von der Firma Mandel, Hoffmann und Quittner ausgeführt.

Todesfall. Am 2. d. M. starb nach längerem Leiden Fr. Franziska Enderlin, die Schwiegermutter der hiesigen Forst- und Domänen-Direktion der St.-E.-G. Herr Josef Glaser. Die Verstorbene, eine brave, gute Frau, erreichte das hohe Alter von 74 Jahren und wurde deren irdische Hülle am 4. d. Nachmittags unter großer Teilnahme auf dem hiesigen röm.-kath. Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet. Leicht sei ihr die Muttererde!

Fr. Gottesdienst. Im isr. Tempel beginnt der Freitag-Abend-Gottesdienst bis auf weitere Verfügung um 6 Uhr.

Die Märzfeier in Lugos. Der Lugoser Sing- und Musikverein wird auch heuer am 15. März eine von Patriotismus durchwehte Feier abhalten. Die Festivität beginnt vormittags 10 Uhr in der röm. kath. Kirche mit der musikalischen Messe, wobei der Gesangverein das von Meister Wilhelm Schwach komponierte Jubiläumslied zu Ehren der 25-jährigen Priesterjubiläum Sr. Hochwürden Guardian Mag. Pataky zum Vortrage kommt. Bei der Festvorstellung in Theater wird die Dalarba eine Weise agelutiren Abend Soiree im Kasino.

Von der Karansebeser Vermögensgemeinde. Im Laufe der nächsten Woche wird das Ergebnis der Offertverhandlung über die großen Waldverkäufe der Vermögensgemeinde publiziert. Interessant ist, daß unter der neuen Leitung der Vermögensgemeinde die Produkte dieser Institution bedeutend besser verwertet werden, als es in der verflohenen Ära der Fall war. So z. B. wurden jetzt 400 Fl. per Joh Wald angeboten, wo früher kaum 100 Fl. zu erreichen waren. Dies ist gewiß die beste Antwort auf jene Angriffe, welchen die gegenwärtige Leitung der Vermögensgemeinde die Stirne zu bieten hat.

Konzeptions Verlängerung. Der Handelsminister hat dem Temesvarer Einwohner Herrn David Herzl die Konzeption für eine von Dravicza abzweigende, über Brostyán, Greovác, Rakova, Komoristye, Forotit, Szurdut, Doklin, Királytegye und Füzes führende und in die Station Isidovin einmündende normalspurigen Vizinalbahn auf ein weiteres Jahr verlängert.

Exploitation eines großen Waldkomplexes. Die von Herrn Julius Holzner von der Karansebeser Vermögensgemeinde angekaufte umfangreiche Waldung kommt erst in Herbst d. J. zur Ausnützung, da erst die gesetzlich vorgeschriebenen Retorten passiert werden müssen. Zur Verarbeitung des Holzmaterials wird Herr Holzner in Pojana Mörul ein Sägewerk errichten.

Von einer Kaze gebissen. Die in der Niczlygasse wohnhafte Frau Imre Sas und deren Tochter wurden am 10. d. M. von einer Kaze gebissen. Das Tier wurde auf Anzeige der Frau Sas eingefangen und unter tierärztliche Beaufsichtigung gestellt.

Grubenunglück. In der Nacht vom 7. auf 8. d. verunglückte in den Guttmann'schen Kohlengruben bei Drenkova an der Donau der Bergarbeiter Konstantin Alexa Baldo durch Einsturz der Gesteinmassen und wurde nach mehrstündigen Rettungsversuchen todt aus dem Schachte gefördert. Zur Untersuchung des Unglücksfalles hat sich Berghauptmann Fr. Barna von Balajthy selbst nach Drenkova begeben.

Benefice Sik. Montag wurde das wirkungsvolle Schauspiel „Baccarat“ zum Vortheile des Ehepaars Sik gegeben. Das gut besuchte Haus überschüttete das Künstlerpaar mit Beifallsrufen und Frau S. Kürti als Zeichen der Anerkennung eine schöne Blumenpende überreicht.

Masernepidemie. Es scheint, daß die Masern in unserer Stadt wieder epidemisch auftreten, da sich die Anzahl der mit Masern behafteten Kinder tagtäglich vermehrt. Um die Krankheit nicht noch mehr zu verbreiten, dürfen Kindern aus solchen Familien, wo ein Masernkranker ist, nicht zur Schule gelassen werden. Leider wird diese Verordnung nicht genug streng durchgeführt und dies ist der Grund, daß diese Kinder wieder Andere infizieren und die Krankheitsstoffe verbreiten.

Mäuberischer Ueberfall. Sonntag begaben sich die Bistager Einwohner Jon Caprariu und Toma Patrascu nach Steus zur Beschaffung von Heckenbörner. Auf dem Heimweg wurden sie auf der Lugoser Landstrasse von vier Strolchen überfallen und ihrer Baarschaft in der Höhe von 67 fl. beraubt. Die Gendarmerie fahndet nach den Tätern.

Selbstmordversuch eines Gymnasialschülers. Der die fünfte Gymnasialklasse frequentirende 16-jährige Gabriel Lenbva versuchte Montag vormittags seinem Leben mittelst eines scharfgeschliffenen Messers ein gewaltames Ende zu bereiten. Eine Zurechtweisung seitens seines Onkels bewog ihn zu dieser Verzweiflungstat. Außer dem Verlust einiger Tropfen Blut geschah ihm nichts weiter.

Es ist leicht ersichtlich,

daß ein Mittel, welches dem Organismus neue Kräfte zuführt, diesem ermöglicht, drohender Krankheit Einhalt zu bieten. Dieses läßt sich durch Scotts Emulsion erreichen, ein durchaus angenehm schmeckendes und leicht verdauliches Präparat von feinstem Medizinal-Lebertran mit Kalk- und Natron-Hypophosphiten.

Lebertran befördert die Bildung von gesunden, festem Fleisch, und die Hypophosphite kräftigen die Nerven und erhöhen die Lebenskraft. Der Fischer mit dem großen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scottsche Verfahren.

In allen Apotheken käuflich.

Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einsendung von 75 Heller in Briefmarken werden Probeflaschen franco versandt von

Dr. Emil Bndai, „Stadtapotheke“
Budapest, IV., Bacsi-utca 34/50.

Preis der Original Flasche: K 2.50.

Das neueste Buch von Armin Barat, Reisekizzen unter dem Titel „Von der Nordsee bis zum Bosphorus,“ wird mit einem Titelblatte des berühmten Malers Edmund Tull demnächst die Presse verlassen. Der Autor ersucht seine Freunde in Temesvar und Südungarn, ihre Bestellungen (Prachtband 4 Kronen, geheftet 3 Kronen) je eher entweder an seine Adresse (Budapest, I. Bezirk, Ministerpräsidium) oder an die Druckerei der „Temesvarer Zeitung,“ Temesvar Kinizsigasse, einzulenden.

Meghívó.

A »Lugosi Casino Egylet« f. évi márczius hó 25. napján vasárnap d. u. 5 órakor az egylet helyiségében rendez közgyűlést tart, melyre az egylet tagjait tisztelettel meghívjuk.

Tárgysorozat:

1. Az igazgató választmány évi jelentése.
2. Az évi számadások felülvizsgálata vonatkozó határozat.
3. Az évi költségirányzat megállapítása.
4. Öt darab részvény kisorsolása.
5. Az igazgató választmány és tisztikar megválasztása.
6. Netáni indítványok.

Lugos, 1906. évi márczius hó 13.

Both Péter,
e. titkár.

Pogány Károly,
e. elnök.

1-3

214/1906. tkvi. szám.

Arverési hirdetményi és árverési feltételek.

A németbogsáni királyi járásbíró, mint telekkönyvi hatóság részéről közhírré tétetik, hogy Budintian János németbogsáni ügyvéd által képviselt Németbogsáni takarékpénztár végrehajtatónak, Petku George, duleói lakos, végrehajtás szenvedő elleni 140 korona tőke, ennek 1905. évi apr. hó 1. napjától járó 6%-os kamatai, 1/3% váltódij, 32 k 80 f eddig megállapított, valamint jelenleg megállapított 18 k árverési kérésű ezután felmerülő költségek, valamint a csatlakozás kimondásáról a Vecseházi takarékpénztárnak C. 5. alatt bekebelezett 200 k tőke és jár. és C. 34. alatti 150 k tőke és jár. a Boosana takarékos hitelintézetnek C. 10. és 14-15. alatti 329 k és jár., valamint C. 36. alatti 342 k és jár., Bontilla János lugoshelyi lakosnak C. 20. alatti 36 k tőke és jár., Deutsch Testvérek és Társának C. 24. alatti 64 k 38 f és jár., valamint a Németbogsáni Hitelbank C. 38. alatti 357 k és jár. iránti végrehajtási ügyében a németbogsáni kir. járásbíró (lugosi kir. tszék) területéhez tartozó Duleó község 149. számú tjkvében vajtást szenvedett tulajdonként felvett 75-b. hrszámú beltelek és 54. ö. i. számú ház, továbbá 202-a. 465-a. 560-a. és 813-c. hrszámú 8 hold külölségből álló ingatlanosság 1593 korona kikiáltási árban 1906 évi április hó 2. napján délelőtt 12 órakor Duleó község-házánál megtartandó nyilvános árverésen a következő feltételek alatt, szükség esetén a megállapított kikiáltási áron alól is a legtöbbet ígérőnek el fog adatni.

Venni szándékozók kötelesek az 1881: LX. t.-cikk 170. §-a értelmében ígértéssel előtt bánatpénzül a kiküldött kezéhez a kikiáltási ár 20%-át készpénzben vagy a kormány által óvadékképesnek nyilvánított s az árfolyam 2/3-áig elfogadható értékpapirokban letenni, vagy pedig annak a bíróságnál hírói letétben történt előleges elhelyezéséről kiállított szabályszerű letéti elismerényt átszolgáltatni s az árverési feltételeket aláírni, mely feltételek alólirott telekkönyvi hatóságnál és az illető község-házánál tekinthetők meg.

Német-Bogsán, 1906. évi január hó 10.
Kir. járásbíró, mint telekkönyvi hatóság.

Zana,
kir. járásbíró.

HIRDETMEY!

Lugos város területén egy kóbor kutyán mely az eddigi nyomozás eredményéhez 4 embert és több ebet mart meg, a veszettség állatorvosilag megállapított.

Az 1888. évi VII. t.-cz 68. alapján elrendeltetik, hogy a város területén valamennyi kutya 40 napig megkötve tartassék, vagy pedig bizonyos szájkossárral, porázon vezetessék, a szabadon járó kutyák kiirtassanak.

A macskákra vonatkozólag pedig köteleztetnek a tulajdonosok macskáikat biztos őrizet alatt tartani, mert a kóbor macskák kiirtatnak az ezen törvény szakasza ellen vétők 200 koronáig terjedő pénzbüntetéssel illetve 10 napig terjedő elzárással fognak büntettetni.

Nyilvános helyekre kutyákat vinn egyáltalán tilos.

Lugos 1906. február 26.

2-3

Prohászka Antal,
rkapitány.

Demnächst erscheint:

Von der Nordsee bis zum Bosphorus

Lose Blätter
von unterwegs.

Von
Armin Barát.

230 Seiten stark.
Titelblatt von
Edmund Tull.

Preis:
Gebunden in Prachtband 4 K.
Gehftet 3 K.

Bestellungen sind mittelst
Korrespondenzkarte zu ad-
ressiren an den Verfasser,
Budapest, I., Minister-Prä-
sidium, oder an die Buch-
druckerei der „Temesvárer
Zeitung“ Temesvár,
Kinizsigasse.

Selbstständiger Erwerb! gute Existenz!

Auch als Nebenerwerb mit nur geringen Mitteln schaffen sich Personen durch Erzeugung chem. tech. kosmetischer Artikel aller Art.

Hat schon Viele reich gemacht!

Näheres erfahren Sie kostenlos chem. Laboratorium.

Franz J. Kragl Wien

7-25 I. Bäcker-strasse 22.

Jetzt

ist die richtigste Zeit wo man selten schöne I. Kl.
Veredlungen und Reben

zum billigsten Preise bekommt! u. z.

Bakator, Erdei, Erdélyi Leányka, Jänigler, Moster (Furmint), Mustafas, Rajn u. W. Risling, Sárscher, Soudignon, Tunnison, Szlankamentat, Besteliner, Alice Bousch, Burgunder, Cabernet, Kadarka, Merlott, Soti, Bousche, Cefant, Muse, Alexandr. Passahuti, Attanel 1000 St. 160-180 Kr. 100 St. 18-20 Kr. feine Tafel Sorten per 1000 180-250 Kr. 100 St. 20-50 Kr.

„Csaba Perle“ reift anfangs Juli bewurzelte Veredler 100 St. 70 Kr., 10 St. 10 Kr. Europ. Schnittreben ebenso! bewurzelte Veredler „Millenium“ per 100 St. 35 Kr. 10 St. 5 Kr. Ripar portal stark bewurzelt 2 Jährig I. K 35 Kr. II. 30 Kr. I. K 30 Kr. II. 25 Kr. I. K 10 Kr. II. 4 Kr.

„Schnittreben“ „Europ. Schnittreben“ in 869 die feinsten, neuesten Sorten billigt. Katalog, welcher dessen Beschreibung, Schnitt, reife Zeit zc. dem 68 gut ausgebildete Abbildungen in orig. Größe, enthält gegen Einsendung 75 Hell. portofrei. Bestellungen werden mit 1/2 Angabe gebeten an

Martin V. Willinger

Z O M B A, (Kom. Tolna.)

3-10

„Excelsior“ Veredlungsgummi 98% Anwuchs geliefert 1 Hgr. ca. 12.000 St. 35 Kr., 1/2 Hgr. 18 Kr., 1/4 Hgr. 10 Kr.

Temesvárer Markt-Anzeige.

Der diesjährige Sct. Josef

JAHRMARKT

wird in der Zeit von 15. März bis inclusive 19. März l. J. abgehalten werden. Der Auftrieb aller Gattungen Vieh auf den Jahrmarkt ist von Donnerstag 15. März 5 Uhr Früh angefangen gestattet.

Temesvár, am 23. Februar 1906.

2-3

Von der Oberstadthauptmannschaft:
Bandl Rezső, Oberstadthauptmann.

Verlangen Sie nur SELLE & KARY'S

FREDIN

bestes Pulvermittel für jedes feine Schuhwerk, gelb und schwarz.

Besonders zu empfehlen für Boycaffs, Pacaria, Chebreau und Lackschuhe. — Wien, XIII.

Szöllőkarok

szöllőkertbe szállítva

következő hosszúságban:

200 cm.,
180 cm.,
160 cm.

Bövebb felvilágosítást szolgál

Löwinger és Társa

Buziás

2-10

Telefon szám 19 — vagy kricsovai erdőkezelőségénél.